Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Richter das chind an sein arm
Und sprach zue der muet sy
scholt den abtgottern opfern
oder sy muest sterben das
wolt sy nicht tuen do hiess
er sey mit gaissln ser slachen
do das chind sach das man
die muet als ser slueg do
wamt das chind gar pitter
leich vnd schray jamleich
do nam der richter das chind
auff sein schass vnd halst
es vnd chüst ezz Und sprach
in guetigkleich zue Aber
das chind sach die muet
an Und acht des richters
chussen nicht Und acht auch
seiner dra nicht Und sprach
es wer auch am christen
Aber das redt der heilig
geist aus im Wann ezz het
der iar nicht das es sich
verstund ob es guet oder
vbell wer do fragt es der
richter wer es das gelernt
hät hiet do sprach es mich
wundert deiner tarhait
Das dw mich fragst wer
mich die gotleich weishait
gelernt hat Nun siechstu

Doch woll das ich nuer dreyer
iar alt pin do ward der
richter barmg vnd hiess
das chind ser slachen do
slueg man das chind do sprach
es ich pin am chrysten vnd
als offt es das sprach als
offt entpfieng es ain chrafft
in seiner muter dar nach
nam es der richter ab zue
im Und pat es guetleich
das es nicht also redt do
chert es sich vmwierdigk
leich zue im vnd chrazt im
vndter sein antlitz vnd wamt
vnd klagt sein muet Und
do es lang mit dem richt
gestraft do paus es im m
am achsell do ward der
richter als barmg das er
ezz den hachen stuell vnd
die staffen her ab warff das
sein barts hierndel an den
staffen chlept do starb es
vnd fuer sein sell zue den
ewigen freuden Und do
die muter ir chind swar
ir sach zue den ewigen
freuden farn do freut
sy sich vnd lobt got dar vmb